

Russische Forscher auf Visite

Wissenschaftler aus Russland besuchten in der vergangenen Woche das Forschungszentrum für Medizintechnik und Biotechnologie (fzmb) in Bad Langensalza.

BAD LANGENSALZA. Professor Nikolay Shkil aus Novosibirsk, Professor Dmitry Adushinov und Professor Anatoly Kuznetsov, beide aus Irkutsk, weilten eine Woche lang auf Einladung des fzmb in Bad Langensalza. Die Wissenschaftler sind in der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in verantwortungsvollen Funktionen tätig. Das fzmb und die Akademie hatten vor vier Jahren eine Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit auf speziellen Gebieten der veterinärmedizinischen Diagnostik getroffen (TA berichtete). Durch den Besuch sollten die bestehenden Kontakte vertieft werden. Geplant sind weiterführende Projekte und neue inhaltliche Orientierungen.

Die russischen Wissenschaftler erhielten einen Einblick in die vielfältigen Forschungsthemen, die in der fzmb GmbH bearbeitet werden. Sie konnten sich ebenfalls von der guten technischen und personellen Basis im Institut überzeugen.

Neben dem Austausch auf wissenschaftlichem Gebiet hatten die Gäste auch die Möglichkeit, die Stadt Bad Langensalza und weitere kulturhistorisch bedeutungsvolle Orte in Thüringen kennenzulernen. Im Gespräch mit Bürgermeister Bernhard Schönewald zeigten sie sich beeindruckt vom ganz besonderen Ambiente der Stadt und der Entwicklung seit der Wende.

Auf Tour im Wahlkreis

LANDKREIS. Gleich zwei Versprechungen machte jetzt der SPD-Bundestagsabgeordnete Ernst Kranz wahr. Er besuchte die neu eröffnete historische Druckerei in der Kutschremise in Bad Langensalza und den Jugendclub Taifun in Bad Tennstedt. Die beiden ehrenamtlichen Druckerei-Mitarbeiter Manfred Lippert und Peter Müller führten den Politiker stolz durch die neuen Räume, in denen die Geschichte des Druckereiwesens in Bad Langensalza veranschaulicht wird. Auch das Anfertigen eigener Drucke ist möglich. Auf den Jugendclub in Bad Tennstedt wurde Kranz während einer Präsentation im Landtag aufmerksam. Er versprach, einmal vorbeizukommen. Mitarbeiter des Internationalen Bundes, dem Träger der Einrichtung, stellten dabei verschiedene Projekte vor, verschwiegen aber auch nicht Grenzen und Probleme. Neuestes Vorhaben ist die Aufarbeitung des 17. Juni 1953 in Bad Tennstedt im Rahmen des Projekts „Zeitensprünge“. Kranz will dafür Material zur Verfügung stellen und Pokale stiften für das nächste Streetball-Turnier.

Jubiläum der Blasmusikanten

BEHRINGEN. Seit 50 Jahren gibt es die Behringer Blasmusikanten. Das wird am kommenden Sonntag ab 13 Uhr im Kulturhaus gefeiert. Auf der Bühne stehen die Jugendblasorchester Kammerforst und Nängelstedt, die Körnbachtaler Blasmusikanten und die Volkstanzgruppe Elgersburg, das Polizeimusikkorps Thüringen sowie die Gastgeber, die Behringer Blasmusikanten. Neben Musik gibt es natürlich auch Kaffee und Kuchen. Der Musikverein hofft auf viele interessierte Gäste, die mit den Musikanten das Jubiläum ausführend feiern wollen.

Blaulicht-Aktion

Kinderland-Besuch beim DRK: Mädchen und Jungen informierten sich über Berufe

Über den Beruf des Rettungsassistenten wollten einige Mädchen und Jungen vom Kinderland mehr erfahren. Deshalb statteten sie dem DRK einen Besuch ab.

Von Sabine SPITZER

BAD LANGENSALZA. „Die Mama musste schon mal in so einem Rettungswagen fahren und zwar damals, als ich geboren wurde“, erzählt der fünfjährige Julius. Und Lukas lässt alle wissen: „Meine Oma war da auch schon mal drin.“

Gestern haben einige Mädchen und Jungen des Kinderlands dem Deutschen Roten Kreuz einen Besuch abgestattet. Im Rahmen eines Projekts beschäftigten sich die Kinder derzeit mit Berufen. „Eine der

Mütter hatte diese Idee“, berichtet die Erzieherin Viola Starkloff, „denn die Kinder wissen viel zu wenig über die

verschiedenen Berufe“. So informieren sich die Kleinsten beispielsweise über die Tätigkeit des Gärtners. Einige besu-

chen die Küche der Arbeiterwohlfahrt (Awo), die auch den Kindergarten mit Essen beliefert. Andere schauten Buchbin-



NEUGIERIG: Wissenswertes erzählte gestern Fridolin, die Rettungssente.



LUSTIGE FOTOPRODUKTION: In der Kunsthalle Erfurt standen Freiwillige zum Thema „Blindheit“ für das We-Art-Projekt Modell.

Spannende Zweikämpfe

We-Art-Projekt hält neben Kunst auch viele sportliche Begegnungen für Interessierte bereit

Eine Blinde, die eines der wertvollsten Kunstwerke der Welt, die Mona Lisa, mit den Fingern erkundet – dieses Motiv zielt das vierte Plakat, das auf das bevorstehende We-Art-Kunstprojekt aufmerksam machen soll.

BAD LANGENSALZA (bm). Bereits zum dritten Mal veranstaltet das Zentrum für Kunst und Humanität das sogenannte We-Art-Kunstprojekt. Vom 5. Mai bis zum Pfingstsonntag arbeiten unter Leitung der Kurstädterin Maren Krings behinderte und nichtbehinderte Schüler, Sportler, Architekten und Künstler zusammen. Eine CD soll entstehen, Fotos, Collagen, Theaterstücke. Es wird aber auch Sportveranstaltungen, Konzerte und eine Lesung geben. „Wir wollen mit dieser Projektwoche die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum fördern sowie für ein Leben mit Behinderung sensibilisieren“, erläuterte Maren Krings den Ansatz des Projekts.

200 000 Menschen seien allein in Thüringen von einer Behinderung betroffen. Das entspricht jedem achten Einwohner, rechnete sie vor. Über die Kunst und viele Begegnungen will sie erreichen, dass sich Behinderte und Nichtbehinderte besser kennenlernen, sich austauschen über ihre Bedürfnisse und das, was sie bewegt.

Eröffnet wird die Workshopwoche am 5. Mai um 11.55 Uhr in der Bornklagengasse. Dort wird „fünf vor zwölf“ kräftig getrommelt, um auf die Bedürfnisse behinderter Menschen aufmerksam zu machen. Vom 6. bis zum 10. Mai sind Interessierte nachmittags in der Traumwerkstatt in der Bad Nauheimer Straße 33 willkommen. Dort gibt es jeweils von 15.30 bis 18 Uhr, am Samstag von 14 bis 18 Uhr, Poesiesesungen mit der Traumwerkstatt und ein „Café im Dunkeln“, in dem Gäste überhaupt nichts se-



PLAKAT: Dieses Motiv zielt das vierte Plakat der Sensibilisierungskampagne.

hen, sodass sie sich auf ihre anderen Sinne verlassen müssen. Hierfür empfiehlt sich eine Anmeldung in der Traumwerkstatt.

Wie man sich im Rollstuhl bewegt, lernen Schüler bei einem Workshop. Am 8. Mai kommt dieses Wissen dann zur Anwendung, wenn die Workshop-Teilnehmer gegen Profisportlerinnen vom THC, Sportler des Vereins Science City Jena, Extremsportler Guido Kunze und

Viererbob-Fahrer Enrico Kühn Rollstuhl-Basketball spielen. Das Match beginnt um 14 Uhr in der Salza-Halle, der Eintritt kostet 1,50 Euro.

Reggae-Musiker Wally Warning und die Musiker von „Handicapt“ treten am 8. Mai ab 19 Uhr im Saal der Thepra in der Bahnhofstraße 6 auf. Tickets für drei Euro gibt es am Einlass. Viel Publikum erhoffen sich die Veranstalter auch für den 9. Mai. Auf dem Schlosshof findet ab 19.30 Uhr ein Graffiti-Wettbewerb statt. Die Profi-Sprayer Cromatics, die derzeit auf Europatournee sind, treten gemeinsam mit einem Workshop-Teilnehmer gegen einen Graffiti-Künstler aus der Region und seinen Workshop-partner an. Danach sorgen die Bad Tennstedter Band Repeat, Deutschland-sucht-den-Superstar-Kandidat Philipp Hofmann und die Band K²Rings Brothers, die die Veröffentlichung ihrer neuen Single feiern wollen, für Musik.

Am Samstag findet im Kultur- und Kongresszentrum ab 19 Uhr eine Lesung statt. Felix Bernhard berichtet, wie er 2500 Kilometer allein im Rollstuhl auf dem Jakobsweg pilgerte. Karten gibt es bereits in der Tourist-Information. Sie kosten sechs Euro, an der Abendkasse einen Euro mehr.

Pfingsten wird zu Präsentationen eingeladen, in denen die Workshops die Ergebnisse ihrer Arbeit vorstellen. Im Einzelnen sind das am Samstag 14 Uhr der Musikworkshop im XXL, um 15 Uhr der Video-Workshop im Salza-Gymnasium in der Hannoverschen Straße, um 16 Uhr der Tanz-Workshop im Thepra-Saal und um 17 Uhr der Rollstuhl-Workshop in der alten Turnhalle in der Hannoverschen Straße. Am 11. Mai folgen um 12 Uhr die Architektur-Studenten in der Steingrubenstraße. Dorthin wird um 12.30 Uhr auch zum Theater-Workshop und zum „Galerie-Hupferl“ eingeladen.

Bauen auf dem Spielplatz

Team und Eltern des Kindergartens „Spatzennest“ schufen neues Bewegungsangebot

Ein vorgezogenes Geburtstagsgeschenk gönnten sich gestern die Kinder und Erzieher des Awo-Kindergartens „Spatzennest“ in Ufho-ven. Sie eröffneten eine Bewegungsbaustelle.

UFHOVEN (bm). Den Kindergarten in der Döpingstraße gibt es zwar bereits seit vielen Jahren. Aber erst 1998 erhielt die Awo-Einrichtung ihr besonderes Profil: Sie wurde zum integrierten Waldkindergarten. Jeweils eine Knirpsengruppe verbringt seither ihre Kindergartenzeit auf dem Sülzenberg, egal, welches Wetter ist. Das härtet ab, fördert die Mobilität und Kreativität.

Der zehnte Geburtstag soll im Mai mit einer Festwoche gefeiert werden. Doch schon ges-



FLEISSIGE HANDWERKER: Begeistert nahmen die Kinder die Baustelle in Besitz.

tern gab es das erste Geschenk, das vor allen jenen Kindern zugute kommt, die gerade keine Waldwoche absolvieren.

Seit Januar entstand in einer bisher ungenutzten Ecke im Hof eine Bewegungsbaustelle. Die Bauleitung übernahm Er-

zieherin Dagmar Gath, die gerade eine Weiterbildung zur Kindergartenfachwirtin absolviert hat und die Bewegungs-

baustelle als Abschlussarbeit einrichtete. Die Erzieher wurden ebenso in das Projekt eingebunden wie die Kinder und deren Eltern. „Sie haben uns super unterstützt“, dankte Dagmar Gath.

Auf der Bewegungsbaustelle können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Bierkästen stehen ebenso bereit wie Holzkisten mit verschiedenen großen Öffnungen. Es gibt flexible Rohre, Bretter, Holzböcke – und natürlich Handschuhe und Bauarbeiterhelme. Spielerisch lernen die Kinder so, Dinge zu montieren, Hütten und Stege zu bauen. Natürlich eignet sich all das auch perfekt zum Klettern. „Das schult die Körpererfahrung“, erklärte Dagmar Gath. Die Kinder hörten da schon nicht mehr zu, sondern eroberten die Baustelle.

Zweiter Lauf für Wildkatze

Ein großes Ereignis wirft seinen Schatten voraus: Am 31. Mai steigt im Rahmen der Naturparktage des Naturparks „Eichsfeld-Hainich-Werratal“ der zweite Wildkatzenlauf.

MIHLA (kf).

Kurze Erinnerung: Der erste Wildkatzenlauf stieß im September 2006 als Wildkatzenkorridorlauf, organisiert vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und weiteren Partnern, auf große Resonanz – es kamen damals mehr als 250 Läufer im Ziel auf dem Sportplatz in Thal an, darunter viele Prominente. In diesem Jahr wird der Mhlaer Hainich-Lauf mit dem Wildkatzenlauf verknüpft. Von der seltenen Wildkatze leben im Hainich rund 70 Tiere. Der Nationalpark ist ihr Schutz. Zugleich sind sie gefangen, weil sich die scheuen Tiere nicht über Ackerland und Straßen trauen. Um das zu verhindern, hat der BUND die Idee vorangetrieben, wichtigste Waldgebiete in Deutschland durch bewaldete Korridore zu verbinden. Die Pflanzungen für den ersten Korridor, der den Hainich mit dem Thüringer Wald bei Ruhla verbindet, erfolgten im November vergangenen Jahres. Der Wildkatzenlauf soll den Bau weiterer Korridore mit unterstützen.

Impfungen beginnen im Juni

In ganz Deutschland sollen im Juni Schafe, Ziegen und Rinder gegen die Blauzungenkrankheit geimpft werden.

LANDKREIS (ske). Schafe und Ziegen werden einmal, Rinder zweimal gegen die Blauzungenkrankheit geimpft. Darüber informierte Amtstierarzt Dr. Horst Meczulat jetzt die Vollversammlung des Kreisbauernverbands. Die Vorschrift ist in ganz Deutschland gültig, Probleme mit der Umsetzung sieht der Amtstierarzt nicht. Ziel sei es, wirtschaftliche Verluste durch die Krankheit zu vermeiden. Um die Menge des Impfstoffs planen zu können, sollen die Schaf- und Ziegenhalter bis 25. April im Amt ihre Bestände mitteilen. Wenn Anfang Juni, zum Beginn der Impaktion, Tierbestände nicht bekannt sind, dann droht nach Meczulats Worten den Haltern ein Ordnungswidrigkeits-Verfahren.

Kirche sammelt für Jugendarbeit

Mehrere hundert ehrenamtliche Mitglieder der Evangelischen Kirche werden während der Straßensammlung um Spenden für ihre Projekte bitten, insbesondere für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

LANDKREIS. Vom 25. April bis zum 2. Mai findet auch im Unstrut-Hainich-Kreis wieder die offiziell genehmigte Haus- und Straßensammlung statt. Die Kirchengemeinde stellt den Sammlern einen Ausweis aus. Diesmal geht es vor allem darum, Gelder für die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinden zu sammeln. Im vergangenen Jahr sind von den 1600 evangelischen Gemeinden der Förderationskirche in Thüringen insgesamt rund 120 000 Euro gesammelt worden. Mit den Spenden werden verschiedene Projekte in den Kirchengemeinden finanziert. Dabei steht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen natürlich ganz oben an.